Kulturlandschaft Apollinarisberg

bei facebook

Chronik von 2018

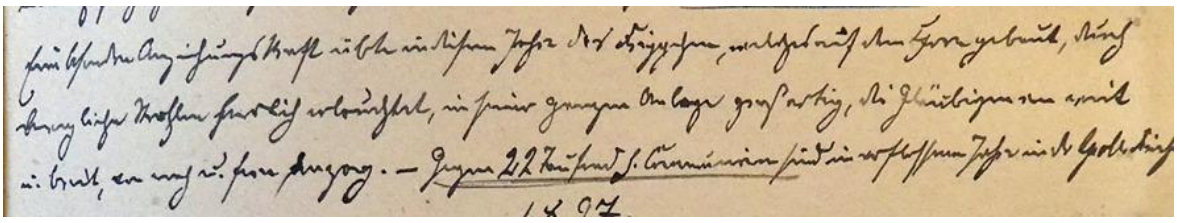
(von Erhard Wacker)
wacker@farbeundzahl.de

20. Dezember 2018 um 23:05 ·

Es gab in der Apollinariskirche bereits im Jahr 1896 eine Krippe!

... Eine besondere Anziehungskraft übte in diesem Jahr das Kripp-
chen, welches auf dem Chor gebaut, durch ????liche Strahler herr-
lich erleuchtet, in seiner ganzen Anlage großartig, die Gläubigen von
weit und breit, von nah und fern amzog.

(Zitat aus der Klosterchronik)
Kann jemand die Handschrift besser lesen?
Jetzt fehlt nur noch ein Foto von 1896 ...



15. Dezember um 07:55 ·
Weinbau am Apollinarisberg 1958
Auszug aus dem Jahresbericht der Franziskaner von 1958:
… Zum Abschluss darf nicht unerwähnt bleiben, dass unser kleiner Weinberg, der dem Apollinarisberg sein besonderes Gepräge gibt und vor allem den Alten und Kranken in den vergangenen Jahrzehnten zum reichen Trost gewesen ist, in diesem Jahre einen Ertrag hatte, wie er selten zu verzeichnen gewesen ist: 2 Fuder Trinkwein, ½ Fuder Messwein, 1 Fuder Tresterwein.
In Preußen galt früher 1 Fuder ≈ 824 Liter. Wenn wir dieses Maß zu Grunde legen, kommen wir auf gut 2800 Liter Wein.

11. Dezember um 18:36 ·

Apollinaris- Wallfahrt 1950

In der letzten Woche habe ich Fotos der Apollinaris-Wallfahrt aus dem Jahr 1950 erhalten. Was ich bisher nicht wusste, dass damals in der „Fürstenberg Loge“ ein Altar stand und auch dort während der Wallfahrtszeit „Krankensalbungen“ vorgenommen wurden. Auf einem weiteren Bild sieht man im Hintergrund noch die Reste des alten Benediktinerklosters hervorschauen.

18. November um 08:57 ·
Ölgemälde der Apollinariskirche
Zum Apollinarisberg sammle ich bekanntermaßen ALLES. Vieles natürlich nur als digitales Foto. Die beiden Originale befinden sich in Privatbesitz.

7. November · geteilt

Bistum Trier
6. November ·
Am Montagmorgen ist das erste Ersatz-Relief an der Station VII des Kreuzwegs bei der Apollinariskirche in Remagen befestigt worden. Die Reliefs von sechs Stationen waren im Frühjahr 2017 gestohlen worden. Die Reproduktion des 1964 geweihten Werkes wurde vom Förderverein aus Spenden finanziert.

5. November · geteilt Remagen Am Rhein

Chorkonzert in der Apollinariskirche
Chor- und Orgelkonzert in der Apollinariskirche Remagen am Sonntag, 18. November 2018
Am Sonntag, dem 18. November 2018 um 19:00 Uhr findet in der Apollinariskirche in Remagen ein Chor- und Orgelkonzert mit dem Chor „Cantate“ aus Troisdorf und Vallendar unter dem Dirigat des Kantors der Pfarreiengemeinschaft Vallendar-Urbar Johann Schmelzer statt, der auch den Orgelpart übernehmen wird. Das abwechslungsreiche und anspruchsvolle Programm schlägt einen weiten Bogen von der Renaissance über die Romantik bis zur Moderne. Herzstück und Zentrum des vom Chor a-cappella vorgetragenen Konzertes bilden vier Chorwerke aus der Romantik von Mendelssohn, Stockhausen und Stanford, die thematisch zum Teil dem Totengedenken im November verpflichtet sind; Chorwerke der Renaissance von Lasso, Hassler, Victoria und Schütz, zeitgenössische Werke von Rutter, Miskinis und Villa Lobos und Anklänge an Gospel sowie Orgelwerke von Kerll und Archer runden das Programm ab.
Der Eintritt in das Konzert ist frei, Spenden bei der Türkollekte werden erbeten.

1. November ·
Neuigkeiten vom Kreuzweg
Bericht im General Anzeiger

Kreuzwegstationen entstehen wieder in Bronze

Förderverein Apollinariskirche lässt am Montag das erste reproduzierte Relief aufstellen. Sechs Bildwerke waren 2017 gestohlen worden

VON HILDEGARD GINZLER

REMAGEN. Weiß standen sie da, irritierend hell und nackt. Bei ihrem Anblick beschlich Autofahrer, die wie gewohnt kurz in Richtung Apollinariskirche sahen, der Verdacht einer Sinnestäuschung. Die Freude darüber, dass man die aufsteigenden Stationshäuschen des Kreuzwegs dank eines Freischnitts von der B 9 aus gut sehen konnte, fand jäh ihr Ende nach der Nacht zu Freitag, 3. März 2017, als Unbekannte die Reliefs von sechs Stationen entwendeten. Ein siebtes, schon demontiertes Relief ließen sie zurück.

Nun musste eine würdige Übergangslösung her. Pater Bartholomé von der Klosergemeinschaft ließ aufgezogene Fotos anbringen. Anfangs besaß der 1964 geweihte, von Max Schauer aus Oberammergau entworfene Leidensweg auch Texte. Oft demoliert, wurden sie entfernt, waren zuletzt aber wieder erwünscht als Erläuterung für die Gläubigen, sodass 2016 neue Textstafeln von Steinmetz Jörg Diwo hinzukamen.

Klar und sauber präsentieren sie sich, wie die Ersatzbilder. Doch für den Ersatz bleibt eine respektablere Abbildung eindeutig das Ziel. Zugleich soll der Anreiz für Diebe entfallen. Man überlegte anfangs, die Neuen in eloxiertem Aluminium ausführen zu lassen, das optisch kaum unterscheidbar ist, dessen Altmetallwert aber nur ein Zwanzigstel des Bronzepreises beträgt. Indes teilt Erhard Wacker, Schatzmeister des Fördervereins Apollinariskirche, mit: „Wir machen es wieder in Bronze." Wie das? „Man will nicht kapitulieren. Der Kreuzweg ist ein zentrales christliches Objekt, das möchte man hochwertig umsetzen."

Zum 50. Geburtstag der Schauerschen Reliefs merkte denn auch Pater Bartholomé 2013 gegenüber dem General-Anzeiger an, „dass dieser Kreuzweg, (wie alle anderen!) eine Einladung ist, um sich mit dem gekreuzigten Herrn zu verbinden".

Am Montag, 5. November, wird die erste Reproduktion befestigt. Stefanie Pung hat ein Plastilin-Model für die Station VII „Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz" geschaffen. „nach Fotos und stilistisch sehr stark angelehnt an Originalreliefs von Schauer". Die gelernte Schreinerin, studierte Innenarchitektin und praktische Bildhauerin in der gemeinsam mit Ehemann Olaf in Thür betriebenen Restaurierungswerkstatt erfand auch eine Sicherung für die dünne Befestigung der „schwebenden Montage". „Wir lassen die Dübel in Basaltbohrkerne ein", lautet ihre maßgeschneiderte Lösung. Neben dem Schutz sorgt die steinerne Unterstützung für eine im doppelten Sinne undurchschaubare Befestigung. Durch die Mendiger Gießerei Pelikan nahm Pungs Relief seine endgültige Form in Metall an. Erhard Wacker und Ehefrau Rosmarie Feuser waren Zeuge des faszinierenden Gießverfahrens, in dem glutflüssigen, rund 1200 Grad heißes Metall seiner Bestimmung zufließt.

Der Förderverein, der die erste Reproduktion finanziert, ruft zu Spenden für die Wiederherstellung der anderen fünf Stationen auf. Pro Station fallen 5000 Euro Kosten an, 2000 für das Modell und 3000 für den Guss. „Spenden, die nicht für den Guss der Reproduktionen verwendet werden können, wird der Förderverein für die Pflege des Kreuzweges, besonders der Stationen XII bis XIV, einsetzen. Auch eine Rückzahlung der Spende wäre möglich", so Erhard Wacker zu den Modalitäten.

Stefanie Pung mit ihrem Plastilin-Model für die Station VII „Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz". FOTO: ERHARD WACKER

➤ **Wacker gibt als Ansprechperson** des Förderverein Auskunft unter ✆ 0 26 42/2 15 86 oder wacker@farbeundzahl.de

General Anzeiger vom 01.11.2018 Seite 21 (IV)

19. Oktober ·

Neues Faltblatt über die Klosterlandschaft Apollinarisberg

Außer der Apollinariskirche war auch immer die umgebende Kloster-/Kulturlandschaft in meinem Blickfeld. Ab dem nächsten Jahr biete ich neben den jährlich vier Führungen durch die Apollinariskirche auch zwei Wanderungen durch die Klosterlandschaft an:

19. Mai und 7. September 2019

Die ganzen interessanten Dinge in dem Gebiet zu dokumentieren ist bestimmt wünschenswert, wird aber noch Zeit benötigen. Daher habe ich, um einen kleinen Überblick zu geben, einige Punkte in einem Faltblatt zusammengefasst. Es liegt jetzt in der Touristinformation der Stadt Remagen aus und man findet es zum Download auf der Webseite www.apollinarisberg.eu.

http://apollinarisberg.eu/…/Kulturlandschaft-Faltblatt-2018…

Die Menschen fügten der Landschaft stets wieder Neues hinzu, wie z. B. die vom Kölner Bildhauer Wilhelm Albermann geschaffene ***St. Franziskus Statue***. 1886 wurde sie geweiht. Ausgerechnet 1886: Im Deutschen Kaiserreich herrschte der Kulturkampf, das Kloster auf dem Apollinarisberg war aufgelöst. Die Errichtung dieser Statue stellte somit ein beachtliches Symbol für den Ungehorsam der Franziskaner gegenüber dem Staat dar. Der katholische Gisbert Graf von Fürstenberg-Stammheim stellte den Franziskanern einen prominenten Platz auf seinem Grundbesitz hoch über der Apollinariskirche zur Verfügung. Heute ist die Figur zwischen den Bäumen kaum noch zu erkennen, damals war sie weithin sichtbar.

Ein Paradebeispiel für die Dauerhaftigkeit sind vor allem die landschaftlichen Einteilungen, ***Fluren*** genannt. In der lateinischen Gründungsurkunde von 1110 sind Flächen bereits konkret mit Namen bezeichnet, die bis heute eindeutig erkennbar sind: Bruchene → Brüchen, Saleburse → Saalbüsch, Puoce → Pütz. Die bekannteste Weinlage, der ***Scharfenberg***, gehörte vielleicht auch schon damals zum Kloster, wird aber erstmals im Jahr 1256 namentlich erwähnt. Seit ein paar Jahren bewirtschaftet die ***Weinbaugemeinschaft Remagen e.V.*** ehrenamtlich eine Parzelle direkt neben der Apollinariskirche, um die Tradition des seit mehr als 1200 Jahren nachgewiesen Weinanbaus in Remagen aufrecht zu erhalten. Die erste Quelle einer Weinlage in Remagen mit Namensangabe stammt aus dem Jahr 770/771: Pedrello monte [Pedrelberg?] Dass es sich hierbei um den heutigen Apollinarisberg handelt, wäre zwar aus meiner persönlichen Sicht wünschenswert, aber die wirkliche Lage wird kaum zu klären sein.

Eine Kulturlandschaft am Rhein ohne ***Schlösser und Villen*** ist kaum denkbar. Das ***Schloss Calmuth*** kann mit weitem Abstand auf die längste Tradition zurückblicken. Im Calmuth-Tal lagen schon im 12. Jahrhundert landwirtschaftliche Flächen des Klosters. Aufgrund der großen Entfernung entstand hier eine separate Hofstelle. Nach der Säkularisation 1802 kam Haus und Hof über einige Umwege in den Besitz von Max von Guilleaume, der zwischen 1899 und 1911 immer größere und aufwendigere Um- und Erweiterungsbauten durchführte. Die ***Schlösser Marienfels*** (Grundsteinlegung 1859) und ***Schloss Ernich*** (um 1896) entstanden erst in der Hochphase der Rheinbegeisterung, sowie auch die Rheinvillen. Wesentlich für diese Entwicklung waren die seit dem 19. Jahrhundert sehr guten Verbindungen von Remagen - ob durch Postkutsche, Dampfschiff oder Eisenbahn - mit den großen Städten Köln – Düsseldorf - Bonn – Koblenz – Mainz. Ein Beispiel zur Verdeutlichung: Ab 1840 fuhren drei Schiffe täglich zwischen Köln und Mainz. Man konnte morgens um 5 Uhr in Köln einsteigen und traf abends in Mainz ein, teilweise mit vier verschiedenen Komfortklassen.

Weitere Informationen:
www.apollinarisberg.eu

zu Gottesdienst und Wallfahrt:
www.apollinariskirche.de

© Dr. Erhard Wacker
wacker@farbeundzahl.de

Stand Okt. 2018

Kultur- und Klosterlandschaft

Apollinarisberg

Deren Keimzelle bildet die von den Siegburger Benediktinern mit großer Unterstützung der Remagener Bürger im Jahre 1110 gegründete Propstei auf dem heutigen Apollinarisberg. Die lange Tradition und Beharrlichkeit belegen ein paar Zahlen: Seit über 1000 Jahre existiert eine Kirche, seit über 900 Jahren das Kloster und die Reliquien des hl. Apollinaris ruhen seit 700 Jahren hier. Unterbrochen wurde sie nur zweimal aufgrund politischen Eingreifens: Säkularisation durch den französischen Staat und Aufhebung während des preußischen Kulturkampfes.

Im Mittelpunkt der heutigen Klosterlandschaft steht natürlich seit 175 Jahren die ***neugotische Apollinariskirche***, deren Bauherr Franz Egon Graf von Fürstenberg-Stammheim war. Seine Tatkraft und seine finanziellen Ressourcen ermöglichten die Erschaffung dieses den Mittelrhein überragenden Gesamtkunstwerkes. Für die erfolgreiche Ausführung und die weitreichende Wirkung waren vor allem der Architekt, der Kölner Dombaumeister Ernst Friedrich Zwirner, zusammen mit den Künstlern Ernst Deger, Andreas und Karl Müller sowie Franz Ittenbach (Nazarener der Düsseldorfer Kunstakademie) verantwortlich. Das Bauwerk wurde häufig beschrieben und analysiert, so dass ich hier nur auf die separaten Faltblätter verweise.

In der ***Klosterlandschaft um die Apollinariskirche*** existieren zahlreiche interessante zum Teil jahrhundertealte Kulturzeugnisse, an denen man oft vorbeigeht, ohne sie wahrzunehmen oder ihre Besonderheit zu erkennen: Gartenanlagen, Kreuzweg, St. Franziskus Statue, Grabstätte der Familie von Fürstenberg, Apollinaris-Eiche, Bildstöcke, Flureinteilungen, aufgegebene Weinberge, Grenzsteine und -gräben, Mühlen, Kupferbergbau in der Goldgrube und im Apollinaris-Stollen, Tongruben, Schlösser sowie die Rheinvillen, Reichsarbeitsdienstlager (RAD) mit Sportplatz… Hier können nur einige Elemente dieser Vielfalt etwas genauer angesprochen werden.

Der ***Klostergarten***, für den Bettelorden der Franziskaner ein wichtiger Nutzgarten, breitet sich heute ganz natürlich auf den Vorplatz mit der kleinen ***Lindenallee*** und den umliegenden Anlagen aus.

In diesen Bereich gehörte früher auch die ***Josefskapelle*** in der außerhalb der Wallfahrtszeit die Hilfesuchenden mit der ***Kleinen Reliquie*** gesegnet wurden, niedergelegt wegen Baufälligkeit.

Kreuzweg: Diesen Anstieg kamen schon seit Jahrhunderten die Pilger zum Berg gezogen, bevor im Jahr 1865 die Franziskaner den *Kreuzweg* errichteten. Jakob Michels aus Koblenz erstellte die farbigen Keramiken der einzelnen Stationen nach den bekannten Motiven von Joseph von Führig. Wer die fast lebensgroßen Figuren der XII. Station geschaffen hat, ist bisher unbekannt. Vor dieser Kreuzigungsszene zelebrierten früher während der Wallfahrtszeit die Priester die Messen. Ab dem Jahr 1963 ersetzten die neuen, vom Oberammergauer Bildhauer Max Schauer in Bronze geschaffenen Reliefs, die alten, mittlerweile stark beschädigten Darstellungen.

Für die aufwendigen Stationen XIII und XIV aus Lavasteinen, sowie ***Familiengruft des Hauses von Fürstenberg-Stammheim*** war erst nach dem Bau der Birresdorfer Straße genügend Platz. Vorher führte der einzige Weg für Pferd und Wagen, der heute nur noch zum Wandern genutzte Hohlweg, direkt am Kloster vorbei durch die ***Rote Erde,*** passierte die ***Apollinaris-Eiche*** hinauf zur Höhe.

Hier oben liegen die ehemaligen landwirtschaftlichen Nutzflächen des Klosters: ***Hullenacker, Steinackersfeld, Murrenplan, Brüchen, Rheinhelden*** … Bei der wahrscheinlich größten Ausdehnung des Klostergutes im Jahr 1760 betrug der Grundbesitz 108 Hektar. Bis zur Französischen Herrschaft Anfang des 19. Jahrhunderts gehörten auch der ***Calmuther Hof*** und die ***Unkelbacher*** und ***Arsbrücker Mühle*** zum Besitz.

Von der alten ***Lorenbahn*** vom ***Scheidskopf*** zum Rhein ist nur noch ein Damm im Gelände zu erkennen, in der Nähe befinden sich die ehemalige ***Tongrube*** und alte ***Grenzsteine.***

Spannend: Der ehemalige ***Kupfererzbergbau*** in der ***Goldkuhle*** (Stollen von 30 m Tiefe und 200 m Länge) und im noch nicht lokalisierten ***Apollinaris-Stollen***.

Remagen Am Rhein geteilt 12. Oktober ·

Kammerchor-Konzert in der Apollinariskirche am 04. November 2018

Am Sonntag den 04.11.2018 gastiert um 16.00 Uhr der Kammerchor Voci di Fuoco unter Leitung von Fabian Hemmelmann in der Apollinariskirche in Remagen. Die Remagener können sich besonders freuen, da der Kammerchor durch Organistin Christiane von Essen und den Cellisten David Schütte aus Oberwinter verstärkt wird. Christiane von Essen schloss ein Schulmusikstudium (Hauptfach Orgel) in Freiburg ab, dann folgte eine Ausblidung zur Kirchenmusik an der Musikhochschule in Köln. Von 1980 bis 2015 war sie Kirchenmusikerin in Oberwinter. David Schütte absolvierte nach dem Studium der Schulmusik (Hauptfach Chello) und dem Bachelor (Schwerpunkt Kammermusik) einen Masterstudiengang an der Musikhochschule in Köln.Das zentrale Werk dieses Gastspiels ist das Requiem des französischen Komponisten Gabriel Fauré (1845-1924). Hinzu kommen von ihm sowie von Camille Saint-Saëns (1835-1921) weitere geistliche Werke der französischen Romantik, unter anderem der "Cantique de Jean Racine" von Fauré mit französischem Text, aus dem auch der Titel des Programms "Divin Sauveur" ("Göttlicher Erlöser") stammt.

Der Kammerchor Voci di Fuoco entstand als Projektchor der Bonner Gesangsschule Stimmschmiede. Der Bariton Fabian Hemmelmann, Konzertsänger und Künstlerischer Leiter des Profi-Ensembles Kölner Vokalsolisten arbeitete hier mit geschulten Amateuren in Konzertprojekten mit Solo-Ensembles und Chor in oratorischen und kirchenmusikalischen Konzerten mit Orgel und Streicherorchester. So entstanden bereits Aufführungen der Oper „Dido & Aeneas“ von Henry Purcell, des frühbarocken Oratoriums „Jephte“ von Carissimi, den „Musikalischen Exequien“ von Heinrich Schütz, des „Requiem für Mignon“ von Schumann, sowie der „Zigeunerlieder“ von Brahms und des Weihnachtsoratoriums von Saint-Saens. Einmal im Jahr widmen sich die Sängerinnen und Sänger auch anspruchsvoller A Cappella-Literatur von Haßler und Gibbons bis Hindemith und Britten. Die Aufführungen fanden bisher vor allem in Bonn (St. Cyprian und Museum Koenig), aber auch in Alt. St. Heribert in Köln, der Neuen Kirche Wuppertal und der Synagoge Ahrweiler statt.Der Einlaß beginnt um 15.00 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Künstler sind jedoch willkommen.

Wer an diesem Sonntag keine Zeit hat nach Remagen zu kommen, kann das Konzert auch schon am Tag zurvor, am Samstag den 3. November um 16 Uhr in St. Nikolaus Kirche in Bonn-Kessenich hören.

26. September ·

Der alte Kreuzweg von 1865

Der alte Kreuzweg wurde um 1865 von dem Koblenzer Bildhauer Jakob Michels geschaffen. Als Vorbild nahm er, wie viele andere damals auch, die Darstellung des Nazareners Joseph von Führich (1800-1876). Leider sind von dem alten Kreuzweg zu gut wie keine Abbildungen vorhanden, auf der man einzelne Stationen erkennen kann.

13. September ·
Du bist ein alter REMAGENER wenn.....
9. September
Anlässlich des "Tag des offenen Denkmals" ein Foto unserer Apollinariskirche.
Kulturlandschaft Apollinarisberg . die Veranstaltung war gut besucht, für weiteres siehe den beigefügten Bericht in der Rhein Zeitung.

Am Rhein

Apollinariskirche: Kosten für Sanierung unklar

175

7. September ·

Station VII des Kreuzweges ist fertig

Gestern kam die „neue“ Station VII (Jesus fällt zum 2. Mal) in Remagen an. Bis Sonntag (Tag des offenen Denkmals) steht sie in der Apollinariskirche.

Die Kosten für die Herstellung jeder Station betragen 5500 Euro. Die erste bezahlte der Förderverein, die weiteren sollen über Spenden finanziert werden. Also, wem der Kreuzweg am Herzen liegt: Wir freuen uns über jede kleine Summe, vielleicht möchten Spender aber auch eine Station vollständig bezahlen.

KSK Ahrweiler IBAN DE89 5775 1310 0000 4120 56

VB RheinAhrEifel IBAN DE18 5776 1591 0204 7304 00

17. August ·
Station VII des Kreuzweges wurde heute gegossen!
Ich komme gerade von der Firma Metallguß Pelikan aus Bendorf zurück, die heute die Station VII in Bronze gegossen hat.
Ein besonderes Erlebnis: Ein schwerer Tiegel mit ca. 1200 Grad heißer Bronze wurde zentimetergenau zu den einzelnen Formen (es wurden auch andere Werkstücke hergestellt) transportiert und dort dann leicht gekippt, damit die flüssige Bronze in die jeweilige Form rinnen konnte. Handarbeit, die Kraft und Können vereint. Dazu gehört weiterhin ein großes Wissen die Formen vorzubereiten. Meine Hochachtung.
Dieses Handwerk ist schon etwas ganz anderes, als mit der Computer-Maus über den Tisch hin und her zu fahren.
Ein paar Bilder sind beigefügt, aber sie geben meinen intensiven Eindruck in der Gießerei kaum wieder.

...

10. August ·
Erinnerungen an den Kreuzweg zum Apollinarisberg
Zurzeit plane ich eine Darstellung der Geschichte des zur Apollinariskirche hinaufführenden Kreuzweges. Über Mitteilungen von früheren Traditionen in Remagen oder persönliche Erfahrungen im Zusammenhang würde ich mich sehr freuen. Es soll früher z. B. jährliche Prozessionen vor Pfingsten gegeben haben ...

6. August ·

Tag des offenen Denkmals am 09. Sept. 2018
Programm in der Remagener Apollinariskirche:
Die gusseisernen Turmhelme der Apollinariskirche
13:00 Uhr Dr. Erhard Wacker:
Gusseisen im Kirchenbau.
Hightech des 19. Jh. oder eine Versündigung?
13:30 Uhr Prof. Rainer Hempel (TH Köln, ITFE):
Schäden – Sanierung – Kosten
- Pause –
15:00 Uhr Führung durch die Apollinariskirche

Einladung

Dr. Erhard Wacker
53424 Remagen
Wässigertal 11a

06.08.2018

Tag des offenen Denkmals am 09. Sept. 2018

Liebe Freunde, Förderer, Begeisterte, Wohltäter ... der Apollinariskirche,

hiermit lade ich zum **Tag des offenen Denkmals** Sonntag, den 09.09.2018 um 13:00 Uhr zu einer Veranstaltung in die Remagener Apollinariskirche ein.

Im ersten Vortrag gebe ich einem Einblick in die Technik und Geschichte des Gusseisens. Ein wesentlicher Punkt stellt dann der „Streit" um die Verwendung von Gusseisen (einem Industrieprodukt) beim Bau einer neugotischen Kirche, die eigentlich nach den Prinzipien der mittelalterlichen Bauhütten errichtet werden sollte, dar. Zurzeit der Errichtung eine Frage mit großer Sprengkraft.

Im Anschluss folgt ein Blick auf die aktuelle Situation. Dafür konnte der wahrscheinlich bestmögliche Referent geworben werden: Prof. Dr. Rainer Hempel (TH Köln). Ein in Fachkreisen bekannter Sachverständiger (Institut für Tragwerksforschung und –entwicklung) speziell für Eisenkonstruktionen, der die bischöfliche Stiftung in Trier bei der momentanen Gefährdungsanalyse und bei der Planung der Notsicherung der Westtürme beraten hat. Er restaurierte mehrfach technische Weltkulturerbe-Stätten und wir können in Remagen froh über diese Zusammenarbeit sein.

Programm:
Die gusseisernen Turmhelme der Apollinariskirche

13:00 Uhr **Dr. Erhard Wacker**:
Gusseisen beim Kirchenbau.
Hightech des 19. Jh. oder eine Versündigung?

13:30 Uhr **Prof. Rainer Hempel** (TH Köln, ITFE):
Schäden – Sanierung – Kosten
- Pause -

15:00 Uhr Führung durch die Apollinariskirche

Für Rückfragen steht Erhard Wacker jeder Zeit gerne zur Verfügung (wacker@farbeundzahl.de oder Tel. 02642/21586).

Bistum Trier
17. Juli · Remagen ·

76 Krabben sitzen auf den Ost-Türmen der Apollinariskirche in Remagen. Wer dabei an denkt, liegt falsch: Es handelt sich um Außenverzierungen. Sie wurden 1842/43 in 45 Metern Höhe angebracht. Nun weisen sie einige Schäden auf und müssen vor der Wallfahrt (21.7 bis 5. August) abgenommen werden. Keine leichte Aufgabe bei diesem Wetter ☼. Eine Krabbe wiegt in etwa 25 Kilo.

7. Juli ·
Liebe Interessierte/Freunde/... der St. Apollinariskirche,
Eine kurze Information, da die meisten von Ihnen ja nicht mal kurz nach dem Frühstück bei der Apollinariskirche vorbeischauen können.
Heute (Samstag 07.07.2018) begann die Firma Kunstschmiede Jenal aus Schmelz (Saarland) die Krabben an den Turmhelmen abzumontieren.
Anbei zwei Fotos und ein Pressebericht von gestern aus dem Bonner General Anzeiger.
Vielen Dank an alle Beteiligten, die diese Notsicherung, trotz aller Widrigkeiten, noch vor der Wallfahrt ermöglichten und an die, die die eingehenden Rechnungen hoffentlich begleichen werden!
Erhard Wacker

An den Westtürmen nagt der Rost

Korrosionsschäden an der Wallfahrtskirche Sankt Apollinaris erfordern eine aufwendige Sanierung

1. Juli ·

Werbebanner für den Förderverein

Der Förderverein der Apollinariskirche erhielt jetzt ein Rollup. Besonders während der kommenden Wallfahrtszeit wollen wir uns auf dem Apollinarisberg präsentrieren und auf unsere Arbeit hinweisen. Ein paar neue Mitglieder könnten nicht schaden. Es geht dabei in erster Linie nicht ums Geld, denn der Mindestbeitrag liegt bei nur 15 Euro. Mit mehr Mitgliedern, könnten wir allerdings mit größerem Nachdruck auf die Bedeutung der Kirche für viele Menschen hinweisen.

4. Juni ·

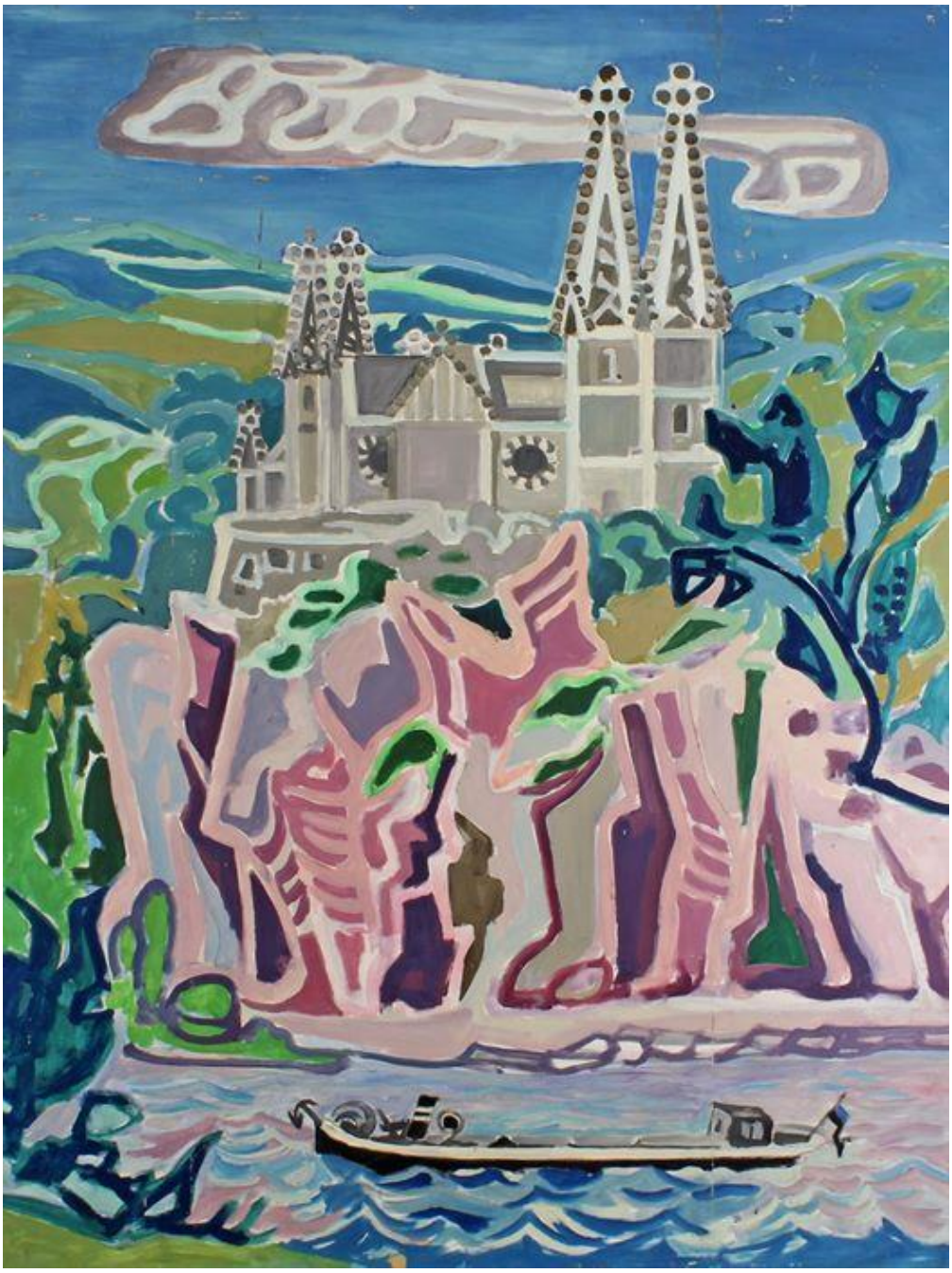
Raseneisenstein von der Issel

In Isselburg (nahe der niederländischen Grenze) wurden die Türme für die Apollinariskirche gegossen. Warum entstanden dort im Anfang des 19. Jahrhunderts mehrere Hochöfen? Es gab keinen Bergbau, aber in den Wiesen an der Issel und den Nebenflüssen hat sich im Laufe der Zeit Eisenerz abgelagert: sogenanntes Raseneisenerz. Diese ca. 10 - 25 cm dicken Schichten lagen in 30 bis 100 cm Tiefe. Sie konnten leicht abgebaut und zur Hütte nach Isselburg gefahren werden. Dadurch verbesserte sich außerdem die Qualität der Böden, denn dicke Eisenerzschichten waren wasserundurchlässig.

Peter van Toor (vom nahen Niederländischen Eisenmusemun in Ulft) hat mir zum Abschied ein paar Brocken Raseneisenerz aus Isselburg geschenkt. Was will man mehr!

(Für die Reparatur der Turmhelme reichen sie leider nicht.)

23. Mai ·
Der Apollinarisberg in der Kunst
Seit Jahren sammle ich alle Darstellung des Apollinarisberges: Grafiken, Aquarelle, Gemälde … zumindest digital! Die meisten stammen aus dem 19. Jahrhundert, der Blüte der Rheinromantik. Heute habe ich beim Auktionshaus Plückbaum in Bonn ein vom Expressionismus geprägtes Werk von Heinrich Kamps (1896-1954) entdeckt: „Apollinariskirche, Remagen", Tempera auf Hartfaser, unbezeichnet, 125 x 94 cm, mehrere Kratzer, Mindestpreis 1000 Euro.
Aufrufzeit: 02.06.2018, voraussichtlich 14:40 Uhr.
Vielleicht hat noch jemand Platz an den Wänden ….



19. Mai ·
Domsteinbruch in Berkum
Ein kleiner Teil der Steine bei der Errichtung der Apollinariskirche z. B. für Treppenstufen stammten aus dem Domsteinbruch in Berkum. Diesen konnte ich mir jetzt ansehen. Da der Steinbruch sich in Privatbesitz befindet, ist das Betreten nur im Rahmen von Führungen möglich, z.B. mit der VHS Voreifel.
Die Abrechnungen über die Steinlieferungen liegen noch vor:
27.5.1846: An Steinhauermeister Pauly im Dombausteinbruch bei Berkum für 2 Stück profilierte Einfassungssteine zur Krypta 7 Thaler, 5 S Sgr, 10 Pf
30.06.1848: Zur Abdeckung der Gartenmauer gelieferte Decksteine 133 Thaler

7. Mai ·

Führung durch die Apollinariskirche am 12. Mai 2018

Die nächste Führung durch die Apollinariskirche in Remagen erfolgt Samstag, den 12. Mai 2018 um 15 Uhr.

Seit 1000 Jahren existiert an dieser Stelle eine Kirche, seit gut 900 Jahren das Kloster und seit mehr als 700 Jahren wird der heilige Apollinaris verehrt.

Ziel der Führung stellt nicht die Aufzählung von historischen Fakten und Jahreszahlen dar, sondern die Vermittlung eines tieferen Eindrucks, gepaart mit Wissen, über diesen speziellen Ort.

Besichtigt wird die Kirche inklusive Krypta und natürlich auch der Garten mit dem herrlichen Blick über das Rheintal.

Erhard Wacker leitet die einstündige Veranstaltung durch das Gotteshaus.

Bei Fragen wenden sich sich bitte an Dr. Erhard Wacker (Tel. 02642/21586 oder wacker@farbeundzahl.de). Die Führung ist kostenlos, Spenden für die Erhaltung des Bauwerkes sind herzlich willkommen.

Remagen Am Rhein geteilt 25. April ·
Chor aus den Niederlanden zu Gast in der Apollinariskirche

Freitag, 18. Mai 2018 um 16:00 Uhr in der Apollinariskirche, Remagen
Fast klingen die holländischen Töne des letzten Konzerts in der Apollinariskirche noch nach, da kündigt sich schon der nächste Chor aus dem Nachbarland an: Der Westlandse Chorverein MUSICA! Das Konzert findet am Freitag, den 18. Mai 2018 um 16:00 Uhr in der Apollinariskirche (Remagen) statt.
Seit der ersten Probe im Jahr 1991 steht der gemischte Chor mit zurzeit rund 160 Mitgliedern unter der inspirierenden Leitung des Dirigenten Gerard Breas. Diese 27 Jahre stellen eine Erfolgsgeschichte dar. Erwähnt seien z. B. die zwei jährlichen eintrittsfreien Weihnachtskonzerte im Raum Den Haag, die sich schon zu einer kulturellen Tradition entwickelt haben. Unterstützung findet der Chor bei diesem Projekt auch von hervorragenden Solisten. Die Bekanntheit wächst zusätzlich durch die erfolgreichen Konzertreisen, die auch über Landesgrenzen hinausgehen: Blumeninsel Mainau (Bodensee), Trierer Dom (bei einem Hochamt) und in der berühmten Sankt-Martins-Kathedrale in Ypern (Belgien).
Die Chormitglieder können stolz auf ihr breitgefächertes Repertoire verschiedenster Musikstile sein. Ein Hauptgrund dafür ist das fundierte musikalische Wissen des Dirigenten Gerad Beras. Dargeboten werden Stücke aus Musicals, Werke der Kirchenmusik und der Englischen Chormusik sowie auch aktuelle Lieder.
Die Mitglieder von MUSICA haben eine Vision: Eine Chormusik mit einem breiten Spektrum von Stilen hat eine Zukunft! Getragen wird sie von der Begeisterung aller Mitglieder, ein Garant für eine gute Entwicklung mit vielen Aufführungen und schönen Konzertreisen.
Wie gewohnt ist der Eintritt frei, Spenden sind jedoch nach dem Konzert willkommen. Die Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe, die teilweise selbst aus den Niederlanden stammt, lädt herzlich zu diesem Konzert ihrer Landsleute ein.

11. April ·
Konzerte in der Apollinariskirche
Bisher habe ich nur vorher auf die Konzerte hingeweisen.
Warum aber nicht auch begeisterte Presseartikel im Anschluß veröffentlichen?

2018 AN RHEIN & AHR GENERAL-ANZEIGER

„Ave Verum“ in der Apollinariskirche

Christelijk Mannenkoor Excelsior aus den Niederlanden singt im vollbesetzten Gotteshaus in Remagen

VON SEBASTIAN KIRSCHNER

REMAGEN. Als dritte und letzte Station auf ihrer Boostournee an den Mittelrhein hat der niederländische „Christelijk Mannenkoor Excelsior“ in Remagen angelegt. Am Sonntagabend hieß es in der Apollinariskirche volles Haus für die Mannen unter der Leitung von Ilona de Kievit. Abgerundet wurde das Benefizkonzert zugunsten der Turmsanierung von Instrumentalstücken des Organisten Edwin Vooijs und einem Publikum, das mit großer Aufmerksamkeit und Begeisterung dem Konzert folgte.

Direkt mit den ersten drei Stücken stellte der Männerchor seine Fähigkeit in allen Musikepochen unter Beweis. Johann Sebastian Bachs „Lob und Preis dem Herrn“, Wolfgangs Amadeus Mozarts „Ave Verum“ und das „Agnus Dei“ aus der „Messe Brève“ von Charles Gounod ließen die Herzen der Zuhörer dahinschmelzen. Nur ein vereinzelter Huster zwischendurch störte die Andacht, in die sich Sänger und Publikum brachten. Friedrich Silchers „Jauchzet, jauchzet dem Herrn“ brachte fröhliche Akzente in das ansonsten sehr getragene Konzert ein.

Dmitri Bortniański ist vielleicht nicht der bekannteste unter den Komponisten, aber sein berühmtestes Stück hat jeder im Ohr: „Ich bete an die Macht der Liebe“. Ihm gesellte sich das „Tebe Poem“ aus derselben Feder zu. In die gleiche musikalische Kerbe schlugen die Gospels „I Need Thee Every Hour“ und „Into my Heart“, die jeweils in ein langes „Amen“ ausliefen. In weiteren englischsprachigen Stücken wurde Gott in der Höhe gepriesen, der Heilige Geist angerufen und Jesus als König der Könige angebetet. Wie hochvirtuos man mit einem einzigen Buchstaben umgehen kann, bewies Chorleiterin de Kievit in ihrem Solo „Ave Maria“. Komponist Wladimir Walujow hat darin auf den Text des Gebets fast völlig verzichtet und sich ganz den ausladenden Koloraturen auf dem Buchstaben „A“ gewidmet. Man hätte eine Stecknadel im Kirchenschiff fallen hören können. Nach einer kurzen Atempause, die auf den letzten Ton folgte, brachten die Ansonsten für ein geistliches Konzert gut disziplinierten Zuhörer in spontanen Applaus aus.

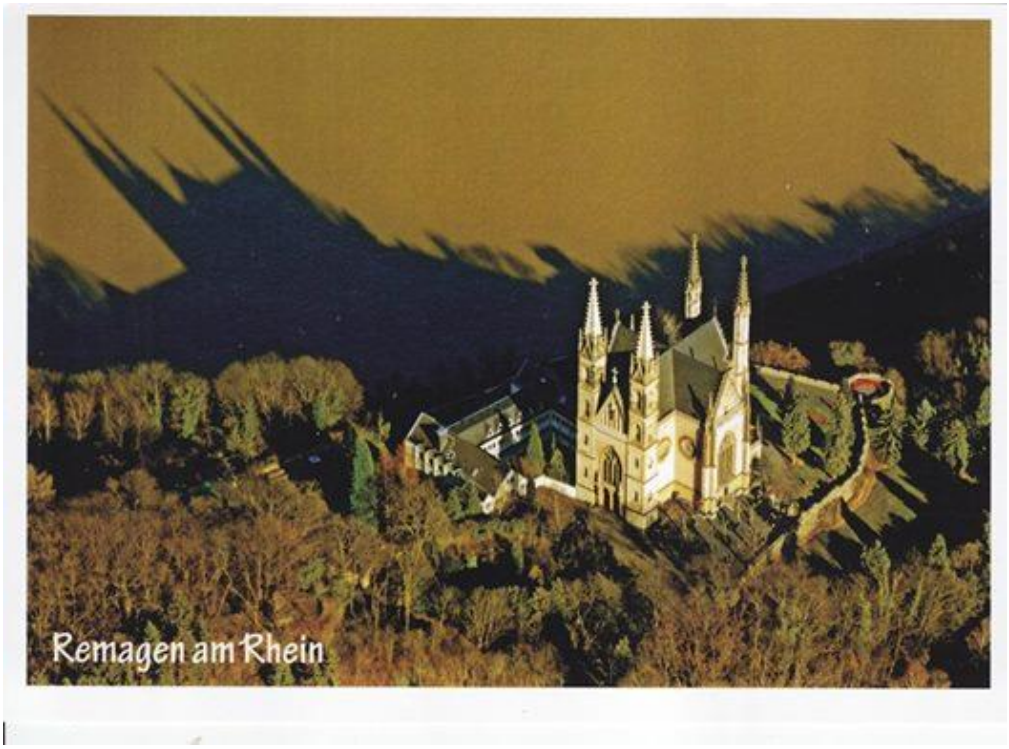
Aus dem 20. wieder in das 17. Jahrhundert zurück führte der Organist mit einer Improvisation über den Choral „Nun danket alle Gott“. Hatte er meist als Begleiter nur die leisen Register zu bespielen, konnte er jetzt die Orgel richtig ausspielen. Mit einem schmunzelnden Schluss übergab er das Zepter wieder an die Sänger.

Auf den Beginn verwiesen Bachs „Wohl mir, dass ich Jesum habe“ und „Jesus bleibet meine Freude“. Robert Prachts „Morgenrot“ lud in die Natur ein, die bei den leisen Tönen in Form von Vogelgezwitscher den warmen Frühlingstag in die Kirchenmauern brachte. Mit Georg Friedrich Händels „Dank sei der Herr“ ging der Konzertabend zu Ende.

Nach dem großen Finale sprangen die Zuschauer in Windeseile aus den Kirchenbänken auf, um die Musiker mit stehenden Ovationen hochleben zu lassen. Eine Zugabe war der verdiente Dank für ein solches Publikum.

Einnucksvolle Kulisse: Der Chor aus den Niederlanden bei seinem Konzert in der Remagener Apollinariskirche. FOTO: BACHMANN

9. April ·
Ein starkes Foto von Peter Lüdtke!



1. April ·
Konzert mit "Christelijk Mannenkoor Excelsior"
in der Apollinariskirche in Remagen:
Sonntag, den 08. April 2018 um 19:00 Uhr
Gegründet wurde der “Christelijk Mannenkoor Excelsior” im Jahr 1926 in der kleinen niederländischen Stadt Hendrik-Ido-Ambacht in der Nähe von Rotterdam, existiert er nun mehr als 90 Jahre.
Zurzeit zählt er ca. 50 Mitglieder und geleitet wird er von Ilona de Kievit. Neben den Konzerten in den Niederlanden, die auch von Rundfunk und Fernsehen übertragen wurden, reist der Chor regelmäßig zu Gastauftritten ins nahe Ausland: Man war Gast in den Domkirchen zu Aachen, Köln und Trier; außerdem in den Kölner Kirchen St. Aposteln und St. Gereon.
Breit gefächert kann man das Liederrepertoire bezeichnen: geistliche Lieder, Psalmen, Gospels, African-American Spirituals, Messen und klassische Chorwerke alter Meister sowie auch Folklore. Beim Auftritt in der Apollinariskirche umfasst das Programm Chorwerke von Johann Sebastian Bach, Charles Camille Saint-Saëns, Charles Gounod, Dimitri Bortnianski und Daniel Iverson. Ferner tritt die Chorleiterin Ilona de Kievit als Solistin (Sopran) auf und der Organist Edwin Vooijs rundet den Abend mit einigen Orgelwerken ab.
Wie gewohnt ist der Eintritt frei, Spenden sind jedoch nach dem Konzert willkommen. Die Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe, die teilweise selbst aus den Niederlanden stammt, lädt herzlich ein zu diesem Konzert des holländischen Chores.

24. März ·
Abitur im Jahr 1854 an der Rhein. Ritter-Academie in Bedburg
Diese Akademie für Adlige aus dem Rheinland besuchte auch Gisbert, Sohn von Franz Egon von Fürstenberg-Stammheim. Er war nach dem Tod seines Vaters jahrzehntelang Besitzer des Apollinarisberges.
Aus den Unterlagen kennen wir den Lehrplan für die „Primaner“ im Jahr 1854. Aus Platzgründen habe ich die Angaben etwas gekürzt und zusammengefasst:
LATEIN (8 Stunden): Reden des Cicero, Livius in Auswahl, Catilina von Sallust, Horaz, Lateinische Aufsätze
GRIECHISCH: (4 Stunden): :Der Peloponnesische Krieg von Thukydides, Ajax von Sophokles , Ilias von Homer
MATHEMATIK (4 Stunden): Unbestimmte Gleichungen, Kombinatorik, Binomischer Lehrsatz, Trigonometrie, Stereometrie
RELIGION (3 Stunden): Lehre von den Quellen der Offenbarung und Nachweis ihrer Göttlichkeit, Wirksamkeit Gottes nach außen als Schöpfer, Erlöser und Heiliger
FRANZÖSISCH (3 Stunden): Lektüre, u.a. Roel und Laplcae, Literaturgeschichte. Mündlich: die Geschichte Frankreichs bis Louis XI
DEUTSCH (2 Stunden) Die ältere Literatur der Deutschen mit entsprechender Lektüre, Poetik und Rhetorik, Aufsätze und metrischen Übungen, Erklärung von Stücken für den mündlichen Vortrag
GESCHICHTE/GEOGRAPHIE (2 Stunden): Deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der preußischen Geschichte von Maximilian I. bis 1815
NATURKUNDE (2 Stunden): Lehre von der Wärme, Reibungselektrizität, Magnetismus, Galvanismus, Induktion mit vielen Versuchen
PHLILOSOPHIE (2 Stunden): Logik, Geschichte der Philosophie, Lektüren zur Bildung des philosophischen Verständnisses

Rheinischen Ritter-Academie

zu Bedburg,

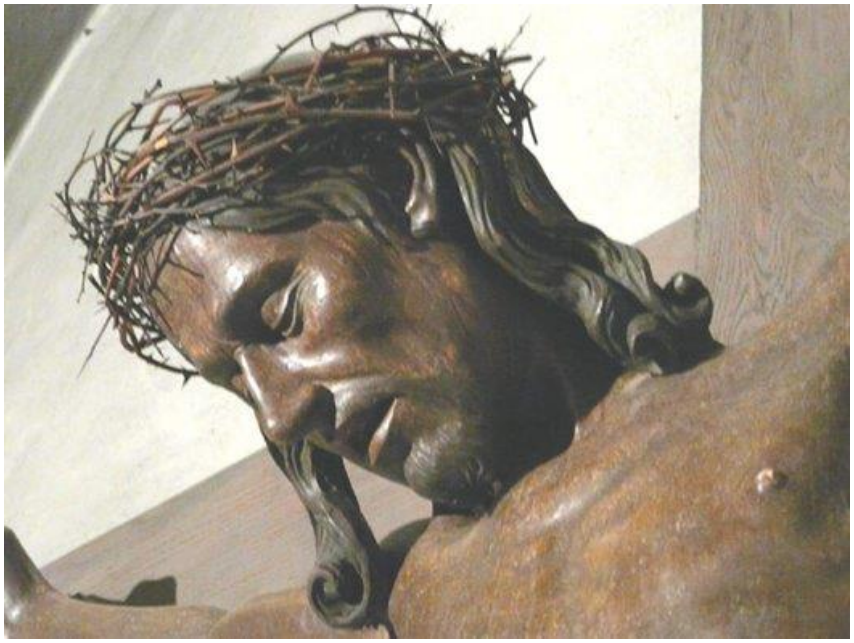
von dem Ober- und Studien-Director

P. J. Seul.

A. Unterricht.

Prima.

11. März ·
Der Apollinarisberg ist nun vom Schnee und Eise befreit!
Der Termin für die erste Führung durch die Apollinariskirche in Remagen lautet: Samstag, der 17. März 2018 um 15 Uhr.
Besichtigt werden die Kirche inklusive Krypta und natürlich auch der Garten mit dem herrlichen Blick über das Rheintal. Erläutert wird aus aktuellem Anlass auch der Stand der Sanierungsmaßnahmen der beiden gusseisernen Turmhelme. Erhard Wacker wird die einstündige Veranstaltung durch das Gotteshaus leiten.
Bei Fragen Tel. 02642/21586 oder wacker@farbeundzahl.de. Die Führung ist kostenlos.



23. Februar ·
Erste Stein-Renovierung von 1919 bis 1924
70-80 Jahre nach Errichtung der Apollinariskirche waren die ersten der filigranen Verzierungen aus Stein starkt verwittert und einzelne Teile fielen auch herunter. Mit dem Ende des 1. Weltkrieges konnte dann die Restaurierung beginnen. Das Besondere war der Steinmetz, der die Restaurierung leitete: Bruder Firminus (Wickenhäuser). Während des Krieges als Sanitäter in Berlin stationiert, arbeitere er auch für das preußische Kaiserhaus. Viele Menschen befanden allerdings seine seelsorgerische Tätigkeit als die wichtigere. Man nannte ihn den „Herrgottsbruder“. Ein Seligsprechungsverfahren wurde eingeleitet und im Jahre 1998 ehrte ihn der Papst mit dem Titel „Ehrwürdiger Diener Gottes“.
Kostenvoranschlag für die Renovierung
65 cbm Muschelkalkstein, fertig versetzt 11050 Mark
Circa 55 cbm Mayener Tuffstein für Quader
und Ecksteine, fertig versetzt 4400 Mark
Für Ornamente, Kreuzblumen Filialen 8000 Mark
Gerüste: Rohmaterialien für Gerüst 9959 Mark
Für Verzimmern und Aufstellen des Gerüstes 4429 Mark

Renovierungsarbeiten – Apollinariskirche Remagen

19. Januar ·
Seelsorge der Franziskaner

Predigen und Beichtehören beschränkte sich für die Pater der Franziskaner nicht nur auf den Apollinarisberg und Remagen (Pfarrkirche St. Peter und Paul, St. Annakloster und Krankenhaus Maria Stern), sondern sie halfen auch in den Pfarreien der Umgebung regelmäßig aus. Für das Jahr 1926 habe ich Unterlagen ausgewertet und in eine Karte eingetragen. Die Zahl hinter dem Namen gibt an, wie oft ein Pater an dem jeweiligen Ort tätig war (Gottesdienst, Predigt oder Beichte). Viele Wege wurden auch im Winter in Sandalen zurückgelegt. Dass die Patres diese häufig mühevolle Tätigkeit auch für „einfache“ Menschen auf sich nahmen, verschaffte ihnen ein hohes Ansehen in der Bevölkerung.

10. Januar ·
Einladung zum PowerPoint-Vortrag am 30.01 2018 um 19:00 UhrDr. Erhard Wacker:
150 Jahre Franziskaner auf dem Apollinarisberg
Anschließend ein Gespräch mit den Gästen
Pater Dr. Herbert Schneider und Pater Bartholomé
Veranstalter: VHS Remagen, in der Grundschule St. Martin